

Federf. Stadtamt: Amt für Familie, Jugend und Soziales

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Sozialausschuss	Beigeordneter Rainer Weichelt	18.11.2008	7

öffentliche Sitzung

Betrifft:
Seniorenbüro Süd

Begründung:
(ggf. zusätzlich)

Entsprechend dem landes- und bundesweiten demographischen Wandel verändert sich auch die Gladbecker Bevölkerung in Richtung „weniger, älter, bunter“. Die Zahl der älteren Bürgerinnen und Bürger in Gladbeck, insbesondere die der hochbetagten über 80-Jährigen, steigt. Parallel dazu wird es zunehmend mehr alleinlebende, hilfsbedürftige alte Menschen geben.

Im Rahmen der Planungen zur Neuentwicklung eines Konzeptes für Begegnungsstätten mit der Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. im Mai 2006 wurde festgestellt, dass die dezentrale Einrichtung von Seniorenbüros in den Stadtteilen sinnvoll und notwendig ist.

Als Ergebnis wurde festgehalten, dass neue Formen der sozialen Arbeit, wie der Aufbau sozialer Netzwerke, niederschwelliger Informations- und Beratungsangebote und präventive Maßnahmen entwickelt werden sollten.

Seit mehr als 10 Jahren berät das Beratungs- und Informationszentrum Pflege (BIP) des Amtes für Familie, Jugend und Soziales im Fritz-Lange-Haus und an der Wilhelmstraße die Gladbecker Bevölkerung.

Trotzdem wurde in der Vergangenheit häufig eine wohnortnahe Beratung in den Stadtteilen vermisst. Versuche, diese Bedarfe durch stundenweise Angebote in den Ortsteilen zu decken, führten nicht zum gewünschten Erfolg.

Gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen, und dem Caritasverband Gladbeck soll nun im Gladbecker Süden ein Seniorenbüro eingerichtet und für Brauck und Rosenhügel ein umfassendes Beratungs- und Betreuungsangebot entwickelt und vorgehalten werden.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Ziel ist es, folgendes Angebot zu schaffen:

- BIP-Beratung
- Demenzberatung
- Pflegeberatung
- Information, Beratung und Beteiligung bei allgemeinen Fragen der Alltagsbewältigung
- Vermittlung von sozialen pflegerischen Angeboten
- Essen auf Rädern
- Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen
- Stationäre Tages- und Kurzzeitpflege
- Kulturelle Angebote
- Freizeitangebote

Das Personal für die Besetzung des geplanten Seniorenbüros wird aus den vorhandenen Personalressourcen der Kooperationspartner gestellt.

Finanzmittel in Höhe von 25.000 € für die Einrichtung des Büros stehen im städtischen Haushalt für 2008 zur Verfügung.

Das Konzept wird in der Sitzung des Sozialausschusses vorgestellt.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	25.000
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Sozialausschuss beauftragt die Verwaltung, ein Seniorenbüro im Gladbecker Süden zu errichten.

Der Bürgermeister
I.V.

- R. Weichert -
Beigeordneter

In der Sitzung des

- _____-Ausschusses
- Rates
- Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: